

Günter Biemer

Symbole des Glaubens leben Symbole des Lebens glauben

**Sakramentenkatechese
als Lernprozeß**

Taufe
Firmung
Eucharistie

Schwabenverlag

INHALT

Vorwort 15

GRUNDLEGENDE

Anleitung zum Erlernen der Sakramente 22

Erschließung von Zugängen zu den Sakramenten aus vier Dimensionen 24

Die Bindung von Eltern und Kind in der Kleinkindphase als Ursprung der Symbolerfahrung (psychologisch) 25

Das religiöse Verhältnis als Ursprung universalen Symboldenkens 27

Die Rätselhaftigkeit der Welt 27

Das Geheimnis der Existenz des Menschen 27

Die Vorläufigkeit des Glücks 29

Symbolstruktur als Grenze und Schutz vor der Verabsolutierung der Menschen und der Welt 32

Zusammenhang der Symbolisierungsweisen 34

Religiöse Symbole im Bereich der Weltreligionen: Raum und Zeit 34

Das Verhältnis von religiösen zu christlichen Symbolen 34

Der heilige Raum 36

Die heilige Zeit 40

Sakramente als Symbole des christlichen Glaubens 44

Sakramente, die Fortsetzung der Menschwerdung Gottes 44

Sakramente, Symbole aus der Kraft der Wahrheit des Evangeliums 45

Sakramente als Um-Symbolisierung des Lebens des Menschen 46

Zusammenfassung 48

Leben mit einer Vision 49

Definitionen des Sakramentenbegriffs (Exkurs) 52

Lehramtliche Äußerungen über die Sakramente 52

Katechismen: Lehre über die Sakramente 53

Theologen: Aussagen über die Sakramente 54

Die Struktur-Elemente der Sakramente nach der Lehre der Kirche 56

GLAUBEN LERNEN: SAKRAMENTE ALS LERNPROZESS

Zum Zusammenhang von Sakrament und Katechese 62

Katechese als Grundvollzug der Kirche, von ihrem Ursprung an (Definition) 62

Biblische Grundlegung der Katechese im Ersten Testament 64

Das Zentrum der christlichen Katechese ist Jesus Christus 68

Katechese als Korrektur von Antijudaismen im Neuen Testament 69

Katechese der einzigartigen Botschaft, die Jesus Christus heißt 70

Das Evangelium lehren und lernen im Neuen Testament 73

Lukas 74

Spuren des Credo 76

Erste oder Grundkatechese 76

Rechtgläubigkeit und Katechese 76

Der Katechumenat: Katechese als Initiation in die Kirche in der Epoche der Kirchenväter 77

Augustinus: ein für die Katechesegeschichte bedeutsamer Kirchenvater 78

Das Glaubensbekenntnis 79

Katechese unter den Anforderungen der heutigen Gesellschaft 81

Veränderte Voraussetzungen des Glaubens und Glauben-Lernens 81

Grundbegriffe zum Verständnis des Glauben-Lernens in der Umbruchzeit 82

Säkularisation: die Differenz zwischen autonomer Welt und Religion 82

Aufklärung: Dominanz von Verstand und Selbstbestimmung (Emanzipation) 84

Indifferenz: Gott steht heute in Frage 86

Der Anspruch der Geschichte SS

Das wirtschaftspolitische Nord-Süd-Gefälle als Veränderungspostulat 89

Grundbegriffe des Evangeliums: Beispiel für den Kontrast des christlichen Glaubens 91

Sakramentenpastoral im Wandel (Werner Tzschetzsch) 93

Glauben und Lernen 98
Unvereinbare Gegensätze? 98
Gemeinsame Anteile? 100
Gegenseitige Ergänzung von Glauben und Lernen in der katechetischen
Lern-Intention 100
Beispiele 101

Sakramente lehren und lernen: Christliche Bildung 101

Zur Übersicht 101

Leitideen für eine zeitgemäße Katechese der Sakramente 102

Vom Lernen und Verstehen zur Bildung (Exkurs) 104

Die alles erfassende Seele: Wahrnehmung und Verstehen im klassischen
Altertum und in der Scholastik 104

Der Vorgang des Hörens als Beschreibung der Wahrnehmung mit den Sinnen 104

Die Beschreibung des Erkenntnisvorgangs 105

Die „Seele“ als Wahrnehmungsspiegel des „All“, als Rezeptionsorgan
für „alles“ 105

Zum Ursprung des Bildungsbegriffs 106

Lernen und Verstehen in der Bildungstheorie 106

Lernen und Lehren in der pädagogischen Psychologie 107

Zur Planung von Lernprozessen in der SakramentenKatechese 109

Glaube realisiert sich in Stufen der Glaubensreife 110

KATECHESE DER INITIATIONSSAKRAMENTE

• Das Sakrament der Taufe erlernen und lehren 119

Zum Zusammenhang und Überblick 119

Wasser als Symbol und religiöses Zeichen 120

Die Erde als Symbol Gottes 120

Hypothese a 121

Hypothese B 121

Wasser in den Weltreligionen 122

Zur Bedeutung des Wassers in den Weltreligionen und bei der christlichen
Taufe 123

Die Botschaft Jesu Christi und die Bedeutsamkeit der Taufe 124

Vorhandene Praxis: Taufe in Brooklyn 124

Jesus Christus - Gottes Zeichen schlechthin 126

Leid und Tod - Gott und die alte Schöpfung 128

Die Taufe - Neue Schöpfung 129

Gottes Geist im Ersten Testament 129

Taufe im Neuen Testament 130

Kirche und Taufe: Symbolgestalt der Taufwasserweihe 133

Praxis der Taufkatechese 135

Meditation als Dialog mit einem toten Täufling 135

Kritische Impulse für eine zu erneuernde Sakramentenpraxis aus der
Vision, „die den Himmel mit der Erde verbindet“ 137

Taufkatechese 139

Vorbemerkung 139

Gesamtziel der Taufkatechese 139

Sieben altersgemäße Phasen der Taufkatechese 139

Die kompensatorische Aufgabe der Taufkatechese 141

Prinzipielle Gründe in der Taufkatechese 143

Das Glaubensbekenntnis als elementarer Inhalt der Taufkatechese 148

Der Ritus der Taufe als Taufkatechese (Liturgiekatechese) 152

Liturgiegestalt und Lerngestalt des Sakraments der Taufe 156

Exemplarische Praxis der Taufpastoral 156

Taufkatechetischer Kurs an drei Abenden vor der Taufe 157

Taufe als Sakrament des Glaubens der Eltern 157

Ziel 157

Verlaufsplan 157

Tauf-Elterngruppen nach der Taufe 158
Taufvorbereitung von Grundschulkindern 158

*Besiegelt mit dem Zeichen des Geistes Jesu Christi:
Das Sakrament der Firmung in der Katechese 163*

Zur Plazierung und zum Aufbau des Kapitels 163

Ursprünge des Geistsakraments in der Heiligen Schrift 164

Der Heilige Geist als Gabe im Neuen Testament 165
Ein Glied am Leib Christi werden 165
Das Wehen des Geistes spüren 166
Durch Handauflegung den Geist vermitteln 167
Gottes Geist im Ersten Testament 172
Lebensatem 172
Einsicht und Verstand 173
Gotteserkenntnis 174
Begabung des Messias 174

**Firmung als eigenständiges Sakrament - Zur Geschichte der Ver-
selbständigung der Firmspendung in der Kirche des Altertums 175**

Geistverleihung durch Salbung 176
Geistverleihung durch Salbung und Handauflegung 176
Geistverleihung durch das verwandelte Myron 177
Geistverleihung durch das Kreuzzeichen auf der Stirn 178
Meditative Zusammenfassung 178

Was die Firmung für die Christen bedeutet (Wesen der Firmung) 179

Die Firmung in ihren verschiedenen Zusammenhängen (Dimensionen) 179
Die biographische Voraussetzung zur Firmung 180
Das Wesen der Firmung aus ihrem Zusammenhang mit der Taufe
(sakramentale Dimension) 182
Die zentrale Bedeutung der Firmung aus ihrem Bezug zum Geheimnis
Jesu Christi (christologische Dimension) 183

**Anteil an der Kirche, die vom Heiligen Geist gestaltet wird
(ekklesiologische Dimension) 184**

**Firmung im Zeitalter des Dialogs der Weltreligionen (heilsgeschichtliche
Dimension) 187**

Zusammenfassung (Kurzformel und Überblicksstruktur) 188

Praxis der Firmkatechese 190

Zur meditativen Einstimmung 191

Zum Aufbau des Praxiskapitels 193

Der Gemeindebezug der Firmanden 193

**Das Firmalter als Frage nach der Person und den Verstehens- und
Glaubensvoraussetzungen der Firmanden 195**

Historische Praxis der Firmspendung 195

Entwicklungspsychologische Befunde über Verstehensvoraussetzungen 197

Was ist in unserer gesellschaftlichen Situation das richtige Firmalter für
Kinder bzw. Jugendliche? 197

Die „unsichtbare Religion“ im Leben junger Menschen - Überlegungen zur
Gestalt von Religion im Leben der Jugendlichen (Werner Tzschetzsch) 199

Der Firmkurs (Firmkatechese) 210

Lernvoraussetzungen auf Grund des Lebensumfelds für den Lernweg des
Glaubens 211

Das Leben in der Gruppe als Lernweg des Glaubens 212

Zentrale Inhalte des christlichen Glaubens als Gesprächsthemen der
Firmkatechese 213

(Alternative) Lernziele für eine am Ersten Testament orientierte Konzeption
der Firmkatechese 215

Planung der Firmkatechese aus der Lebenswelt der Firmanden (anthropolo-
gischer Ansatz) 216

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Firmgruppenleitung gewinnen 222

Feier der Firmung - Begegnung mit dem Bischof 225

Firmerneuerung 228

Firmung und Konfirmation 229

• **Eucharistiekatechese 237**

Zugang zur Mitte aller christlichen Gottesdienste 237

Wie Jesus an der „Überlieferung“ seiner Person Anteil gibt in den Gaben von Brot und Wein - die biblischen Wurzeln der Eucharistie 238

- Verbindung der Eucharistiefeyer mit dem Pesach Israels 239
- Jesu Abendmahl in der synoptischen Überlieferung (Mk 14,16ff) 241
- Jesu Abendmahl in der Bezeugung der Tradition durch Paulus (1 Kor 11) 242
- Die ausdeutende Eucharistierede im Evangelium des Johannes (Joh 6) 243

Vom „Letzten Abendmahl“ Jesu zur Feier der Eucharistie: Wie die wesentlichen Vorgänge des Vermächtnisses Jesu durch alle Veränderungen hindurch bis in die Gegenwart erhalten wurden 246

- Zeugnisse über die heilige Messe aus der Kirche der ersten Jahrhunderte (Kirche der Väter) 247**
 - Zeichen der Einheit 247
 - Kraft zur Auferstehung 248
 - Eucharistie-Gebet 249
 - Eucharistie-Katechese 249
 - Sich segnen mit der eucharistischen Gabe 250
 - Gottes Wort wohnt im heiligen Brot wie im Leib Jesu 250
 - Zur Ver-Göttlichung des Menschen 251
 - Eine persönliche Begegnung 251
 - Mit dem Abendmahl Jesu identisch 252
 - Sittliche Voraussetzungen 252
 - Vom Leib Christi essen = zum Leib Christi werden 253
- Wie Eucharistie in der Kirche des Mittelalters verstanden wurde 254
- Wesens-Verwandlung 255
- Zum Eucharistieverständnis der Reformatoren 255
- Der eucharistische Glaube in der Kirche der Gegenwart 257
- Verwandlung als eine analoge Evolution - Ein meditativer Zugang 260
- Eine neue Identität 262

Die elementaren Inhalte, die zum Erlernen der Eucharistie wesentlich sind (Didaktik: fachwissenschaftliche Analyse) 263

Praxis der Eucharistiekatechese 265

- Zur Situation: Die Eucharistie im Verhältnis zu unserer Lebenswelt 265

Eucharistiekatechese angesichts der „Ver-Weltlichung“ aller Lebensbereiche (Säkularisation) 265
Eucharistiekatechese angesichts der Vorherrschaft von Verstand und Selbstbestimmung (Aufklärung) 266
Eucharistiekatechese angesichts der herrschenden Gleichgültigkeit gegenüber religiösen und ethischen Werten (Indifferenz) 267
Eucharistiekatechese angesichts der völligen Zukunftsbezogenheit in Wirtschaft und Gesellschaft (Geschichtsvergessenheit) 268
Eucharistiekatechese angesichts des Holocaust 269
Eucharistiekatechese angesichts weltumspannender Solidarität (Nord-Süd-Gefälle im Spiegel der Globalisierung) 270

Kinder als Partner im Erlernen der Eucharistie: Zum Alter der Erstkommunikanten 271

Eine lange Geschichte 271
Ein päpstliches Reformdekret 272
Das rechte Alter der Erstkommunikanten aus der Perspektive psychologischer Überlegungen 274
Eucharistie als Sakrament aller Glaubensstufen und Lebensphasen des Christen 275

Eucharistie-Kurse aufbauen: ihre Ziele, ihre Inhalte 278

1. Teil: „Jesus-Katechese“ 278
2. Teil: Umkehr-Katechese: Leben in der Nachfolge Jesu 279
3. Teil: Eucharistie-Katechese 279
4. Teil: Katechese über die Eingliederung: Mitglied in der Gemeinde 283

Organisation der Eucharistiekurse 284

Angesichts der Krisensituation der Kirche in Deutschland 284
Präferenz für das Lernen in der Kindergruppe: Eucharistieunterricht als Gemeindegemeinschaft 285
Familienkatechese mit dem Thema „Weg zur Erstkommunion“ 288

Eucharistiekatechese als Familienkatechese - Kritische Würdigung (Werner Tzschetzsch) 290

Die Feier der Erstkommunion (Der Weiße Sonntag) 294

Vorbemerkung 294
Voraussetzungen an liturgischer Praxis 294
Zur Feier der Erstkommunion am Weißen Sonntag 295
Eintragung in „Das Buch der Glaubenszeugen der Pfarrgemeinde St. Jakobus ...“ 297
Einladung zur Feier des Erstkommunion-Jubiläums 297

ANHANG

Sieben Postulate zum Glauben an Gott in postmoderner Gesellschaft	302
„Ich glaube an Gott..." - Zur Verständigung über den christlichen Glauben	303
Einladung an die Eltern künftiger Erstkommunikanten	311
Brief zur Einladung künftiger Firmanden	313
Brief an die Eltern künftiger Firmanden	315
Predigten zur Feier der Erstkommunion	317
Von Fisch und Mensch	317
Märchen von einer Traube	318
Abkürzungsverzeichnis	321
Literatur in Auswahl	323